



Die Podiumsdiskussion zum Auftakt

Alle Fotos:
Antonia Hein

7. Forum Bibliothekspädagogik: Teilhabe Jetzt! Miteinander statt Nebeneinander

Studierende der HAW Hamburg luden am 13. Januar 2024 in der Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg zum 7. Forum Bibliothekspädagogik ein.

Antonia Hein

Teilhabe Jetzt! Miteinander statt Nebeneinander unter diesem Motto trafen am 13. Januar 2024 Bibliotheksprofis aus Deutschland zusammen. Das 7. Forum Bibliothekspädagogik fand mitten im laufenden Betrieb in der Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg statt. Organisiert wurde das Forum wie immer von einer Projektgruppe von Studierenden im Bibliotheks- und Informationsbereich. Dieses Jahr bestand das Team aus 23 Studierenden der HAW Hamburg, die die Veranstaltung unter der Leitung von Prof. Dr. Julia Abel organisierten. Unterstützt wird die Organisation des Forums vom BIB. Das diesjährige Forum wurde außerdem wieder durch großzügiges Sponsoring ermöglicht, darunter von BIB, ekz, Schweitzer Fachinformationen und b.i.t.online. Mit 170 Teilnehmenden war das Forum ausgebucht. Mehr Teilnehmer:innen hätten an einem Samstag bei Publikumsverkehr auch kaum in die Bibliothek gepasst.

Der Auftakt der Veranstaltung erfolgte im sogenannten Hauptdeck, dem größten Veranstaltungsraum der Bücherhallen. Nach einem Warm Up, durch

das die Studierenden bereits einige Gedankenanstöße zum Thema Teilhabe in Bibliotheken lieferten, eröffneten Julia Abel zusammen mit Frauke Untiedt, der Leiterin der Bücherhallen, offiziell das 7. Forum Bibliothekspädagogik. Daran anschließend wurde anhand des Beispiels einer Draglesung in München und der öffentlichen Reaktionen darauf diskutiert, ob sich Teilhabe mit Rücksicht auf Neutralität in Bibliotheken umsetzen lässt. Margareta Lindner von der Münchner Stadtbibliothek führte in das Beispiel ein, da sie die Veranstaltung mitgeplant hatte. Anschließend erläuterte Prof. Dr. Frauke Schade von der HAW Hamburg den Neutralitätsbegriff aus bibliotheksethischer Perspektive. Außerdem beteiligt an der anschließenden Podiumsdiskussion waren Dr. Ute Engelkenmeier, die Vorsitzende des BIB, Vicky Voyage, die eine der beiden Drag-Künstler:innen in München war, und Antonia Hein als Vertreterin der Studierenden der HAW Hamburg. Die Moderation übernahm Merle Muischewski, die ebenfalls Teil des Studierendenteams war. Auch aus dem Publikum wurde sich rege beteiligt und wurden wertvolle Beiträge geleistet. Wie erwartet wurden in der kurzen

Podiumsdiskussion keine Fragen endgültig beantwortet; vielmehr sollte sie zum Nachdenken anstoßen, die Diskussionen anregen und Themen der verschiedenen Veranstaltungen anschnitten.

Die weiteren Veranstaltungen konnten die Teilnehmenden bei der Anmeldung wählen. Dabei handelte es sich um verschiedene Formate. Neben Impulsvorträgen und Workshops gab es Erlebnis-Formate, bei denen die Teilnehmenden mitten im Geschehen der Bücherhallen neue Methoden ausprobieren und erleben konnten. Zusätzlich gab es Austauschformate, bei denen die Erfah-



Workshop „Out of the Box“: Teilnehmende bauen zusammen mit Kindern einen Traumort aus Kartons.



Workshop „Walking in your Customers' Shoes“

runge und Meinungen der Teilnehmenden Platz fanden. Die Wahlveranstaltungen fanden in drei zeitlichen Blöcken statt. Zu den Highlights aus Block 1 am Vormittag gehörte ein Workshop über antimuslimischen Rassismus in Bildungsinstitutionen, durchgeführt von Sümeyye Bozukluhan des MOSAIQ Vereins Hamburg. Besonders eindrücklich war hier das Beispiel einer Studie, die zeigte, dass Frauen mit Kopftuch im Schnitt 4,5-mal so viele Be-

werbungen schreiben müssen wie Bewerberinnen mit deutschem Namen und ohne Kopftuch. Auch dass Diskriminierungstaten gegen Muslim:innen seit letztem Herbst stark zugenommen haben, wurde eindrücklich vermittelt. Einige der Teilnehmenden berichteten im Anschluss an den Workshop, dass sie antimuslimischen Rassismus in Zukunft ernster nehmen würden.

Besonders wertvoll fanden die Teilnehmenden außerdem das Erlebnisformat „Out of the Box“, durchgeführt von Dr. Kawthar El-Qasem (Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW). Gemeinsam mit Kindern, die die Bibliothek besuchten, konnten die Teilnehmenden aus Pappkartons Räume gestalten und sie so ganz neu erfahren. Dabei wurde den Kindern die Gestaltung überlassen, indem sie, inspiriert von ihren Lieblingsbüchern, ihren Traumort bauen sollten. Neben den Kartons wurden auch dekorative Materialien wie Bänder zur Verfügung gestellt. Das hier erlernte Format können die Teilnehmenden mit wenig Aufwand in ihren eigenen Bibliotheken umsetzen.

Natürlich wollten es sich auch die Studierenden der HAW nicht nehmen lassen, das Forum auch inhaltlich mitzugestalten. Im Programm als Überraschungsworkshop angekündigt, haben Marcel Arand und Paula Christiansen ein Angebot entwickelt, bei dem das hochaktuelle Thema Künstliche Intelligenz im Mittelpunkt stand. Nachdem sie mit einem kurzen Impulsvortrag in das Thema eingeführt hatten, stellten sie Anhand von zwei Beispiel-KIs – ChatGPT und Perplexity.AI – ein paar Aufgaben – stets mit Bezug zur Bibliotheksarbeit –, wodurch die Teilnehmenden Gelegenheit hatten, die Programme selbst auszuprobieren. In der anschließenden Diskussion wurden nicht nur die Anwendungsbereiche solcher Programme besprochen, sondern man setzte sich auch kritisch mit dem Thema auseinander.

Im Anschluss an die Mittagspause konnten einige der Teilnehmenden eine Führung der Bücherhallen besuchen. Auch hier handelte es sich aber natürlich nicht um eine gewöhnliche Führung. Gemeinsam mit dem Haus der Barrierefreiheit bereiteten Andrej Baumgart und Florentine Müller (HAW Hamburg) mit weiterer Unterstützung aus dem Studierendenteam Methoden vor, um verschiedene Einschränkungen erlebbar zu machen. Einige der Teilnehmenden waren im Rollstuhl unterwegs, während andere Brillen trugen, die ihre Sicht massiv einschränkten. Dass es dabei dazu kam, dass sich manch einer in der Bibliothek verlor und wieder eingesammelt werden musste, hat das Experiment nur umso eindrücklicher gemacht.

Barrierefreiheit in Bibliotheken wurde auch in der Projektvorstellung von Anna Krause (Universität Hamburg) thematisiert. Sie erzählte anhand von prägnanten Bei-

spielen, mit welchen Barrieren Studierende mit Einschränkungen konfrontiert werden und wie man diese abbauen kann. Der Fokus lag dabei auf der digitalen Barrierefreiheit.

Auch im letzten Block wurde das Thema Barrierefreiheit behandelt. Im Anschluss an die Bibliotheksführung mit Einschränkungen bot Prof. Dr. Christine Gläser von der HAW Hamburg den Workshop „Walking in Your Customers' Shoes“ an, der einen Perspektivwechsel zum Ziel hatte, um die eigene Arbeit in der Bibliothekspraxis mit anderen Augen zu betrachten und kritisch zu hinterfragen. Dabei wurde gezeigt, wie Nutzer:innen durch eine Bibliothek gehen, wenn sie diese zum ersten Mal betreten und welche Herausforderungen dabei entstehen können. Neben diesem Input wurde auch Raum gegeben, sich auszutauschen und Gedanken und Erfahrungen zu teilen.

Neben zahlreichen weiteren spannenden Veranstaltungen wurden außerdem auf dem Hauptdeck verschiedene Projekte vorgestellt, bei denen das Ziel war, Kinder und Jugendliche außerhalb von Bibliotheken aufzusuchen, um mit ihnen medienpädagogisch zu arbeiten. Julia Lentge von Seiteneinsteiger e.V. machte den Anfang und berichtete, wie sie ihr Format Comicallye auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen mit unterschiedlichen Zugängen und Barrieren anpassen musste. Anschließend stellten Stefanie Schilling, Lea Woog und Sinja Steck ein Streetwork-Projekt der Stadtbibliothek Stuttgart vor, das es zum Ziel hatte, die Angebote der Bibliothek an die Bedarfe der Jugendlichen vor Ort anzupassen, und das mit einer Kombination aus Jugendsozialarbeit und kultureller Bildungsarbeit. Den Abschluss der Vortragsreihe bildete das Team der MakerThek Börde, vorgestellt von Manfred Gramer. Das Projekt sollte zeigen, wie man durch einen mobilen Makerspace die kreative Arbeit von Jugendlichen unterstützen und ermöglichen kann.

Als Austauschformat bereiteten Prof. Dr. Anke Petschenka (TH Köln), Charline Fuchs und Marinus Hermes (TU Dortmund) eine Diskussion darüber vor, wie digitale Formate eingesetzt werden können, um Teilhabe in Bibliotheken besser umzusetzen. Sie stellten als Best-Practice-Beispiel das Hybrid Learning Center der TU Dortmund vor, in dem allen Studierenden der Hochschule, unabhängig von Vorkenntnissen und Studiengang, Zugang zu verschiedenen technischen Tools und Fähigkeiten ermöglicht wird.

Ein weiterer Fan Favorite war die Besichtigung des Robolabs der Bücherhallen. Robotik ist ein Angebot, mit dem die Bücherhallen Hamburg glänzen. Das wird schon allein dadurch ersichtlich, dass sie 500 Roboter haben, die sie für Veranstaltungen, Schulklassen oder zur Ausleihe zur Verfügung stellen. Für die Teilnehmenden des Forums

wurde hier die Gelegenheit geboten, mehr über den Einsatz von Robotern in der Bibliotheksarbeit zu lernen.

Zum Abschluss nach dem dritten und letzten Veranstaltungsblock fanden sich alle Teilnehmenden und Veranstalter:innen noch einmal im Hauptdeck zusammen. Neben Julia Abel gestalteten Helge Pajonk und Merle Muischewski aus der Projektgruppe den Abschluss. Nach einem kurzen Resümee wendeten sie sich an das Plenum und baten die Teilnehmenden, ihre Erfahrungen zu teilen und zu reflektieren, was sie aus dem Forum mitnehmen würden. Gleich mehrere Teilnehmer:innen meldeten sich mit dem Vorhaben, ihre Bibliothek in großem oder kleinem Maße umzugestalten, dank der Inspirationen, die sie in verschiedenen Veranstaltungen des Forums erhalten hatten. Ein wohlverdienter Dank wurde schließlich an die Studierenden, Frau Abel, die Sponsor:innen und das Team der Bücherhallen ausgesprochen. Damit ging das 7. Forum Bibliothekspädagogik zu Ende.

Nach dem Forum ist vor dem Forum.

Wenn eine Veranstaltung auch noch so gut geplant ist, gibt es selbstverständlich immer Themen, die vielleicht zu kurz gekommen sind, oder solche, die auch weiterhin aktuell und interessant bleiben. Deshalb wurden die Teilnehmenden gefragt, für welche Themen sie sich beim nächsten Forum (noch mehr) Raum wünschen. Wie zu erwarten, kamen hier zahlreiche anregende Vorschläge auf. Um einige der häufigsten Themenvorschläge zu nennen, ist das Thema Künstliche Intelligenz auf Platz 1. Auch die Zielgruppen Erwachsene und Senior:innen werden öfters genannt. Wie schön, dass voraussichtlich im Januar 2026 das 8. Forum Bibliothekspädagogik stattfindet! Die Studierenden der Technischen Hochschule Köln laden in die Zentralbibliothek im Kap1 in Düsseldorf ein. Mit Sicherheit werden die erwünschten Themen und viele weitere mehr hier ihren Platz finden. |



Antonia Hein

Studiert Bibliotheks- und Informationsmanagement an der HAW Hamburg.
BA British and American Studies und Philosophie an der Universität Konstanz (2021)
Antonia.hein@haw-hamburg.de